

## 2. Kreuzwegandacht



Kapelle Mariahilf – Radetzkystraße 35

11. März 2019

## 2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schulter

Lied GL 823

Eröffnung

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

V Mit Jesus Christus sind wir auf dem Weg.

A Mit Jesus Christus gehen wir gemeinsam eine Station des Kreuzweges.

V Herr Jesus Christus,  
du hast für uns das Geschick des Weizenkorns auf dich genommen, das in die Erde fällt und stirbt, um so reiche Frucht zu tragen. Du lädst uns ein, dir nachzufolgen auf diesem Weg, wenn du uns sagst:

A „Wer an seinem Leben hängt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben“.

V Wir aber hängen an unserem Leben. Wir wollen es nicht weggeben, sondern ganz für uns selber haben. Wir wollen es besitzen, nicht hingeben. Du aber gehst uns voraus und zeigst uns, dass wir das Leben nur gewinnen, indem wir es geben.

A Im Mitgehen auf deinem Kreuzweg willst du uns auf den Weg des Weizenkorns mitnehmen, der der Weg zur Fruchtbarkeit ist, die in die Ewigkeit hineinreicht.

V Das Kreuz – das Geben unserer Selbst – lastet schwer auf uns. Aber du hast auf deinem Kreuzweg auch mein Kreuz getragen – nein, du hast es nicht irgendwann in der Vergangenheit getragen, denn deine Liebe ist meinem Leben gleichzeitig. Du trägst es heute mit mir und für mich, und wunderbarerweise willst du, dass nun ich, wie einst Simon von Zyrene, auch

meinerseits dein Kreuz mittrage du im Mitgehen mit dir in den Dienst der Erlösung der Welt trete.

Hilf mir, dass mein Kreuzweg nicht bloß das fromme Gefühl eines Augenblicks sei.

A Hilf uns, nicht nur mit hohen Gedanken mit dir mitzugehen, sondern mit dem Herzen, ja mit den ganz praktischen Schritten unseres Alltags deinen Weg zu gehen.

V Hilf, dass wir im Kreuzweg uns mit unserem ganzen Sein auf den Weg machen und so immerfort auf deinem Weg bleiben. Nimm uns die Furcht vor dem Kreuz, die Furcht vor dem Spott der anderen, die Furcht, wir könnten das eigene Leben verpassen, wenn wir nicht alles an uns reißen, was das Leben verspricht.

A Hilf uns, die Verführungen zu durchschauen, die uns Leben verheißen, deren Geschenke uns am Ende aber nur leer und enttäuscht zurücklassen.

V Hilf uns, im Mitgehen auf dem Weg des Weizenkorns, im „Verlieren des Lebens“ den Weg, der uns wahrhaft Leben, Leben in Fülle schenkt.

A Amen.

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

## Lied GL 290

L Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Prätorium, das Amtsgebäude des Statthalters, und versammelten die ganze Kohorte um ihn. Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen: den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen: Heil dir, König der Juden! Und spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock wieder weg und schlugen ihm damit

auf den Kopf. Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an. (Mt 27,27-31)

- *Stille* -

V Der als Pseudokönig verurteilte Jesus wird verspottet, aber im Spott kommt auf grausame Weise Wahrheit zum Vorschein. Wie oft sind Insignien der Macht, die die Mächtigen der Welt tragen, Hohn auf die Wahrheit, auf die Gerechtigkeit, auf die Menschenwürde. Wie oft sind ihre Rituale und ihre großen Worte in Wahrheit nichts als pompöse Lügen, Karikaturen des Auftrags, den ihnen ihr Amt gibt: Im Dienst des Guten zu stehen. Jesus, der Verspottete, der die Krone des Leides trägt, ist gerade so der wahre König. Sein Zepter ist Gerechtigkeit. Gerechtigkeit kostet Leide in dieser Welt: Er, der wahre König, herrscht nicht durch Gewalt, sondern durch die Liebe, die für uns und mit uns leidet. Er nimmt das Kreuz auf sich – unser Kreuz, die Last des Menschseins, die Last der Welt. So geht es uns voran und zeigt uns, wie wir den Weg zu wirklichen Leben finden.

Lied GL 820-2

V Herr, du hast dich verspottet und beschimpfen lassen.

A Hilf uns, dass wir nie in den Spott auf die Leidenden und Schwachen einstimmen.

Hilf uns, in den Erniedrigten, in den an den Rand Gestoßenen dein Gesicht zu erkennen.

Hilf uns, nicht vor dem Spott der Welt zurückzuschrecken, wenn der Gehorsam gegen deinen Willen verächtlich gemacht wird.

V Du hast das Kreuz getragen und uns eingeladen, dir auf diesem Weg nachzufolgen.

A     Hilf uns, das Kreuz anzunehmen, nicht in die Betäubung zu flüchten, nicht zu murren und nicht finsternen Herzens zu werden ob der Mühsal unseres Lebens.  
 Hilf uns, den Weg der Liebe zu gehen – im Erleiden ihres Anspruchs zur wahren Freude zu kommen.

A     Vater unser ...

Lied GL 532

Liedauswahl:

290  
(ö)

1 Herz - lieb - ster Je - su, was hast du ver -  
 2 Du wirst ge - gei - ßelt und mit Dorn ge -

1 bro - chen, dass man ein solch scharf Ur - teil hat  
 2 krö - net, ins An - ge - sicht ge - schla - gen und

1 ge - spro - chen? Was ist die Schuld, in was  
 2 ver - höh - net, du wirst mit Es - sig und

1 für Mis - se - ta - ten bist du ge - ra - ten?  
 2 mit Gall ge - trän - ket, ans Kreuz ge - hen - ket.

3 Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen? / Ach, meine Sünden haben dich geschlagen. / Ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet, / was du erduldet.

4 Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! / Der gute Hirte leidet für die Schafe; / die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, / für seine Knechte.

532



1 Chri - sti Mut - ter stand mit Schmer-zen  
Durch die See - le vol - ler Trau - er,



bei dem Kreuz und weint' von Her - zen,  
schnei-dend un - ter To - des - schau - er



als ihr lie - ber Sohn da hing.  
jetzt das Schwert des Lei - dens ging.

2 Welch ein Schmerz der Auserkornen, / da sie sah den  
Eingebornen, / wie er mit dem Tode rang. / Angst und  
Jammer, Qual und Bangen, / alles Leid hielt sie umfängen, /  
das nur je ein Herz durchdrang.

3 Ach, für aller Menschen Schulden / sah sie ihn die Marter  
dulden / Geißeln, Dornen, Spott und Hohn, / sah ihn  
trostlos und verlassen / an dem blutgen Kreuz erblassen, /  
ihren lieben einzgen Sohn.

4 Drücke deines Sohnes Wunden, / wie du selber sie emp-  
funden, / heilige Mutter, in mein Herz. / Dass ich weiß, was  
ich verschuldet, / was dein Sohn für mich erduldet, / gib  
mir teil an deinem Schmerz.

5 Christus, lass bei meinem Sterben / mich mit deiner  
Mutter erben / Sieg und Preis nach letztem Streit. / Wenn  
der Leib dann sinkt zur Erde, / gib mir, dass ich teilhaft  
werde / deiner selgen Herrlichkeit.

T: nach „Sabat mater“ 14. Jh., Ü: nach Heinrich Bone 1847, EGB [1968/1970] 1975, GL 1994, M: Köln 1638

zum Kreuzweg

820



K/A Herr Je - sus Christ, wir su - chen dich  
1 Vor Sün - dern stehst du im Ge - richt,



am hei - li - gen Kreuz, da fin - den wir dich.  
1 der Men - schen Sünd dich schul - dig spricht.

2 Du nimmst das Kreuz gehorsam an, / trägst es den  
Kreuzweg mir voran.

3 Zu Boden wirft dich meine Schuld, / doch weiter trägst  
du in Geduld.

4 Am Wegrand grüßt die Mutter dein, / um meiner Sün -  
den trägt sie Pein.

5 Wie Simon seinen Arm dir bot, / so lehr mich helfen, wo  
es not.

6 Schenk mir der Liebe wachen Blick, / wie du dich liebend  
schenkst zurück.

7 Zum zweiten Mal versagt die Kraft, / für meine Sünd  
wirst du gestraft.

8 Du mahnest, die da klagend stehn, / heißt mich, die eig -  
ne Sünde sehn.

9 Zur Erde fällst du noch einmal, / erlöse mich durch die -  
sen Fall.

10 Ganz arm bist du, ganz nackt und bloß, / weil meine  
Gier und Sucht zu groß.

11 Du gibst dich in der Sünder Hand, / gehorsam hängt  
du ausgespannt.

12 Damit ich nicht verloren bin, / gibst du dein Leben  
opfernd hin.

13 Du Schmerzensmutter, reine Magd, / all unsre Not sei  
dir geklagt.

14 Das Weizenkörnlein fällt zur Erd, / damit uns Heil und  
Segen werd.

# Heiliges Kreuz, sei hoch verehret

GI 823, Gloria 127

T: Steyr 1854/Wien 1857, M: Graz 1855/Salzburg 1878

Arr.: Christoph Mühlthaler 2011

B Es/B Es/B F7/B B B Es B/F F B

1. Heil - ges Kreuz, sei hoch - ver - eh - ret, Baum, an dem der Hei - land hing,  
2. Heil - ges Kreuz, sei uns - re Fah - ne, die uns führt durch Kampf und Not,  
3. Kreuz, du Denk - mal sei - ner Lei - den, präg uns sei - ne Lie - be ein,  
4. Heil - ges Kreuz, du Sie - ges - zei - chen, se - lig, wer auf dich ver - traut;

B Es Es Es/B B F Cm B/F F B

5  
wo sich sei - ne Lieb be - wä - h - ret, Lieb, die bis zum To - de ging.  
die uns hal - te, die uns mah - ne, treu zu sein bis in den Tod.  
dass wir stets die Sün - de mei - den, stets ge - den - ken sei - ner Pein!  
si - cher wird sein Zeil er - rei - chen, wer auf dich im Le - ben schaut.

B Es C7 F Gm C7 F

9  
Sei mit Mund und Herz ver - eh - ret, Kreuz - stamm Chri - sti, uns - res Herrn.

B Es Es Es/B B B Es B/F F B

13  
Einst - mals sehn wir dich ver - klä - ret, strah - lend gleich dem Mor - gen stern.